

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Dr.-Ing. Peter Kiefhaber**, Inhaber der dr. kiefhaber+zebe ingenieur consult gmbh, Kaiserslautern



Herr Dr. Kiefhaber wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Zur Beantwortung dieser Frage sollte vielleicht zunächst festgehalten werden, um was es dabei eigentlich geht. Mit dem Begriff Ressourceneffizienz und seinen Inhalten befasste ich mich seit dieser 'en vogue ist'.

Mit den Inhalten beschäftige ich mich dagegen schon wesentlich länger. Mit dem Stoffstrommanagement und davor der Abfallwirtschaft und noch früher bis zu den ersten Anfängen des Recycling beim Hausmüll, etwa Mitte der Achtziger des letzten Jahrhunderts.

Was fasziniert an den Themen? Für den Planer interessant sind zum einen die Entwicklung von Konzepten zur optimierten Ressourcennutzung, z.B. durch qualitativ hochwertiges Recycling, Life-Cycle-Betrachtungen, integrierende Konzepte, Nachhaltigkeitsthemen und seit einigen Jahren das Urban-Mining. Für den Ingenieur im klassischen Sinn sind es natürlich auch die Anlagen und Bauwerke, die hierfür erforderlich sind.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Diese Frage ist m.E. nicht ganz einfach zu beantworten. Bereits die Definition 'gelebte Ressourceneffizienz' wäre eigentlich näher zu definieren. Der Ingenieur hat da so seine Probleme mit der Tatsache, dass Effizienz ja von 0%-100% reichen kann und technisch manchmal bereits sehr geringe Effizienzwerte das Erreichen großer Ziele bedeuten.

Lassen Sie mich dennoch ein Beispiel aus meinem Lieblingsgebiet Urban Mining geben: Die Entwicklung beim Recycling von bituminösen Straßenbaustoffen. Infolge zielgerichteter Optimierungen kann man heute davon ausgehen, dass 100% des bituminösen Straßenaufbruchs wieder eingesetzt werden.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Die Tatsache, dass ich hier sitze und die Fragen beantworte deutet stark darauf hin, dass wir uns mit dem Thema befassen. Im Ernst - es wird heute niemand diese Frage beantworten können. Hierzu wäre es erforderlich die Ziele zu kennen um dann zu entscheiden wo auf diesem Weg wir derzeit stehen.

Die zweite Frage sehe ich eher rhetorisch.

Lassen Sie mich wieder das Urban Mining als Beispiel nehmen. Langsam, ganz langsam setzt sich in der Öffentlichkeit und der Politik durch, dass Deutschland kein rohstoffarmes Land ist, da wir bereits immense Mengen aller nur denkbaren Rohstoffe - bis hin zu den 'seltensten Erden' - in unser Land importiert und dort in Produkten festgelegt haben. Diese gilt es jetzt, immer wenn ein Lebensende für ein Produkt - gleichgültig ob elektrische Zahnbürste, Laptop, Windkraft- oder PV-Anlage oder Büro-Hochhaus - erreicht ist, zurückzugewinnen. Und hier haben wir heute um besser zu werden noch jede Menge Luft nach oben.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ressourceneffizienz kann sicherlich auf die genannten Begriffe fokussiert sein, dies ist aber in jedem Fall bei weitem zu kurz gegriffen. Erst das Zusammenspiel all dieser Bereiche in ganzheitlichen Betrachtungen unter dem 'Oberziel' Verbesserung der Nachhaltigkeit wird die wahren Effizienzsteigerungen bringen. Dazu gehört dann auch ganz selbstverständlich die Optimierung unter Berücksichtigung aller drei Nachhaltigkeitssäulen, der 'Ökologie', 'Ökonomie' und der 'sozio-kulturellen Belange'.

Herzlichen Dank Herr Dr. Kiefhaber, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Zur Person:



Peter Kiefhaber studierte bis Mitte der 70er Jahre Bauingenieurwesen an der Universität Karlsruhe, wo er auch in der Siedlungswasserwirtschaft promovierte. Seit 1982 war er als Abteilungsleiter, später als geschäftsführender Gesellschafter, bei der ASAL Ingenieure GmbH (später ARCADIS) in Kaiserslautern tätig. Seit 1997 ist er als Beratender Ingenieur und seit 2004 außerdem als geschäftsführender Gesellschafter bei der [dr.kiefhaber+zebe ingenieur consult gmbh](http://dr.kiefhaber+zebe.ingenieur.consult.gmbh) in Kaiserslautern aktiv.

Daneben engagiert er sich berufspolitisch in der Kammer der Beratenden Ingenieure, ist im Beirat des VBI-Landesverbands, als Vertreter des BWK im Beirat des Normenausschusses Wasserwesen beim DIN und nicht zuletzt - themenbezogen zu diesem Interview - im Beirat des Urban Mining e.V. Und wenn es Winter wird dann muss eigentlich Zeit für das Skifahren sein.